



Kevin
Tanner

Diplomand	Kevin Tanner
Examinator	Dipl.-Ing. Andreas Forrer
Experte	Andreas Tenger, Wälli AG Ingenieure, Herisau AR
Themengebiet	Verkehr

Korrektur und Sanierung Eggerstandenstrasse, Appenzell

Ausarbeitung Vorprojekt



Der Belag musste schon öfters ausgebessert werden; hier der untere Bereich der Strasse, in Fahrtrichtung Eggerstanden.



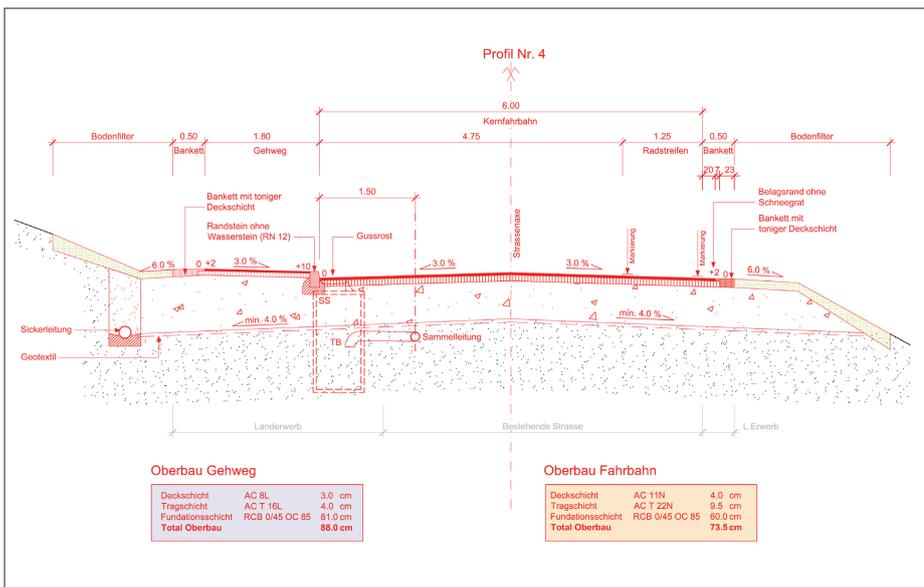
Die zu engen Kurvenradien werden in diesem Bereich korrigiert.

Ausgangslage: Die Eggerstandenstrasse verbindet das Dorf Appenzell mit dem Ort Eggerstanden. Mit der Sanierung soll die Eggerstandenstrasse den Ansprüchen einer regionalen Verbindungsstrasse gerecht werden. Aktuell wird die Strasse täglich von 1800 Fahrzeugen, mit einem Lastwagenanteil von 8%, befahren. Wegen der schmalen Fahrbahnbreite von rund 5 m und den vorhandenen Schäden am Belag hat sich die Bauherrschaft entschieden, in naher Zukunft die Strasse zu sanieren und zu korrigieren. In diesem Zusammenhang wird die Linienführung, wo zweckmässig, dem heutigen Standard entsprechend angepasst. Des Weiteren soll der Langsamverkehr in angebrachter Form berücksichtigt werden.

Vorgehen: Um eine Sanierung in möglichst gutem Kosten-Nutzen-Verhältnis zu gewährleisten, wurden drei Systemaufbauten (Komplettersatz, Hocheinbau und hydraulische Stabilisierung) erarbeitet und einander im Variantenstudium gegenübergestellt. Die Bestvariante wurde zum Vorprojekt ausgearbeitet. Im Rahmen der Planungsstudie und dem durchgeführten Variantenstudium galt es, folgende Kernpunkte zu untersuchen:

- Strassenoberbau
- Linienführung
- Fussgängerführung
- Fahrradverkehr (Frequenz gering bis mittel)

Ergebnis: Die Bauherrschaft hat sich, aufgrund der Kosten-Nutzen-Analyse und aufgrund ihrer Erfahrung für einen Komplettersatz des Strassenoberbaus entschieden. Die Strassenbreite wird auf 6 m verbreitert, einschliesslich eines bergwärts markierten Radstreifens von 1,25 m. Im unteren Bereich der Strasse, in dem mittelfristig das Wohngebiet erweitert werden soll, wird bergseitig ein Trottoir vorgesehen. Nach Überprüfung der horizontalen Linienführung werden nur zwei ungenügende Radien in Kurven korrigiert. Die Kosten für das Projekt belaufen sich auf rund 5 Mio. Franken.



Normalprofil im Wohngebiet mit geplantem Trottoir